

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 109: Nicht gebrochen

Diese Kapitel, widmen wir unserer Lieben Scorbion, die mit 103 Kommiss geschrieben hat.

Ihr seht auch das entgeht uns nicht, da uns das mit den Kommentaren von euch mehr noch Motiviert.

Darum auch hier unseren Dank. Viel Spaß mit dem neuen Kapitel.

LG Onlyknow3 - MAC01

Kapitel 109 - Nicht gebrochen

"Komm, ich hab dich zwar reanimieren können, aber ich muss noch deine Wunden versorgen.", meinte Sakura sanft zu Sasuke, der sie entsetzt ansah.

"Nicht nötig, Sakura... wirklich nicht.", versuchte Sasuke dem Unvermeidbaren auszuweichen. Doch die Rosahaarige blickte ihn nur streng an und stemmte ihre Hände in die Hüfte.

"Das war keine Bitte.", meinte sie gebieterisch.

Sasuke blickte sie aus seinem nicht angeschwollenen Auge flehend an, bevor er in die Runde blickte. Matsuro kam erneut zu ihm und warf sich ihm um den Hals.

"Danke, dass du mich beschützt hast...", flüsterte der Junge ihm weinend ins Ohr. Sasuke sackte zu Boden und legte seine Arme erschöpft um seinen Pflegesohn.

"Dafür musst du mir nicht danken.", meinte Sasuke sanft lächelnd. Matsuro löste sich ein wenig von ihm und sah dem Mann, der so viel erduldet hatte, in das Auge.

"Und du musst jetzt nicht mehr stark sein... unsere Familie ist gekommen und hat uns gerettet, genau wie du es gesagt hast.", kam es von dem Zehnjährigen. Sanft streichelte Sasuke über Matsuros Haar und nickte dann, bevor er ihn zu Naruto schob.

"Pass auf ihn auf.", meinte Sasuke leise und konnte sehen, dass Naruto eigentlich bei der Untersuchung dabei sein wollte. Doch leider war genau das etwas, was Sasuke nicht wollte. Stattdessen griff er nach Itachis Hand.

"D... du bleibst doch bei mir, oder?", fragte Sasuke erschöpft. Itachi nickte und half ihm beim Aufstehen.

Sie gingen gemeinsam zu den anderen Shinobi, die bereits begonnen hatten das Camp für die kommenden Tage aufzubauen. An einem kleinen Wasserfall, der in den See

stürzte und scheinbar von Yamato auf Wunsch der Hokage angelegt worden war, stand ein etwas größeres Zelt, welches auf der Seite ein großes, rotes Kreuz hatte und es als Krankenzelt auswies. Es war mit etwas Abstand zu den anderen Zelten aufgebaut worden.

Als die drei dort ankamen wartete bereits Tsunade auf sie, die Sasuke sanft anlächelte und vorsichtig über die lädierte Wange strich. Dann hob sie die Zeltplane am Eingang und ließ die drei eintreten. Heißes Wasser, sowie Waschlappen, Handtücher und frische Kleidung lagen für Sasuke bereit. Sasuke klammerte sich immer mehr an den Umgang, den sein Bruder ihm umgehängt hatte, damit er sich vor den Blicken der anderen schützen konnte.

"S... soll ich mich nicht erst waschen, bevor du mich untersuchst?", fragte Sasuke mit aufkeimender Hoffnung, die von Sakura direkt wieder begraben wurde.

"Ich wasch dich Stück für Stück während ich mir deine Verletzungen ansehe und versorge.", meinte sie sanft zu Sasuke und hatte seine Hoffnung gar nicht wahrgenommen. Sie konnte sich nicht vorstellen, was es geben konnte, dass Sasuke verbergen wollte. Dennoch mied Sasuke den Blickkontakt zu ihr.

"Hey, Süße.", kam es liebevoll von Itachi. "Wie wär's, wenn du mich Sasuke erst einmal gründlich waschen lässt und dann rufen wir dich, wenn der ganze Schmutz unten ist, damit du seine Verletzungen versorgst?"

Sakura blickte kurz zwischen den Brüdern hin und her, bevor sie verstand, dass sich Sasuke gerade in Grund und Boden vor ihr schämte. Sie nickte und lächelte sanft Sasuke an. Dann verließ sie das Zelt und gesellte sich zu ihrer Meisterin.

Itachi ging zu seinem Bruder, legte seine Hand in dessen schmieriges Haar ohne sich eine Sekunde lang zu ekeln und suchte den Blickkontakt zu ihm. Als er ihn hatte lächelte er ihn sanft an.

"Nur noch wir zwei Brüder sind hier.", meinte er sanft und in einem ruhigen Tonfall, wohlwissend, dass das Rauschen des Wasserfalls seine Stimme außerhalb des Zeltes unhörbar machte. Sasuke nickte erschöpft, bevor ihm eine Träne über die Wange perlte. Hastig hob er seine blutverschmierte Hand und versuchte sich diese von der Wange zu streichen, nur dass ihr weitere folgten. Doch je mehr er versuchte die Tränen zurück zu halten, desto mehr Tränen flossen. Sanft zog Itachi seinen Bruder an sich und schlang schützend seine Arme um ihn, während Sasuke, dem endlich die Last der Gefangenschaft von den Schultern fiel, aufschluchzte. Vorsichtig hob Itachi seinen Bruder hoch und brachte ihn zu einer Liege. Er legte ihn dort ab und löste dann seinen Umhang vorsichtig aus Sasukes Händen. Dann holte er sich den ersten Bottich mit Wasser heran und hielt prüfend die Hand hinein. Kalt. Er ging zu dem hier aufgestellten Ofen, entfachte in ihm etwas Feuer und kochte einen Teil des Wassers in einer Metallkanne auf. Dann fügte er den kochenden Teil dem kalten hinzu und erhielt handwarmes Wasser.

Sasuke hatte sich mittlerweile wieder aufgesetzt und starte erschöpft vor sich hin. Vorsichtig nahm Itachi einen Waschlappen, tunkte ihn in das warme Wasser und wrang ihn wieder etwas aus. Dann begann er Sasukes Gesicht zu waschen.

"Schau an... unter all dem Schmutz ist ja mein Bruder.", lächelte er ihn an, so wie damals, als Sasuke noch ganz klein war und er mit ihm spielen gewesen war und abends badete. Sasuke musste - wie damals immer- lächeln, bevor ihm wieder eine Träne über die Wange lief. Schließlich offenbarte sich das geschwollene Gesicht in verschiedenen Blautönen. Sanft reinigte Itachi die Ohren seines Bruders.

"Man... es muss ihn zur Weißglut gebracht haben, dass er dich nicht brechen konnte.",

kam es bewundernd von Itachi.

"Hat er das nicht?", kam es mit rauer Stimme von Sasuke, dessen Hals so trocken wie eine Wüste war.

"Nein... er hat dich nicht gebrochen, sonst hätte er nicht versucht dich umzubringen.", kam es überzeugt von Itachi.

"Wie... Wie meinst du das?", hakte Sasuke nach, der es nicht verstand, während Itachi aus einer Karaffe etwas Wasser in einen Becher schenkte und Sasuke anschließend half davon zu trinken.

"Hätte er dich gebrochen, Brüderchen, dann hätte er dich einfach liegen lassen, denn er wäre sich sicher gewesen, dass Naruto und du keine Zukunft mehr gehabt hätten. Er hätte sich an dem daraus resultierenden, viel größeren Leid ergötzt. Aber er hat dich nicht gebrochen und weil er dich niemand anderem überlassen wollte, hat er versucht dich umzubringen.", erklärte Itachi. Ob es wirklich so war wusste Itachi nicht, aber er wollte es glauben und von daher erklärte er es genauso überzeugend seinem Bruder. Er wusch den Lappen in einem zweiten Gefäß aus, bevor er ihn wieder in das lauwarme Wasser tunkte, um ihn anzufeuchten. Dann wusch er vorsichtig Sasukes Hals. Unter dem Blut und dem Schmutz kamen Würgemale zum Vorschein. Scheinbar war er mit der bloßen Hand, aber auch mit Gurten gewürgt worden. Nachdem dann auch der Hals sauber war bat Itachi Sasuke sich kurz vorzubeugen, damit er ihm das Haar waschen konnte. Sasuke kam dem Wunsch seines Bruders nach.

"Ich hol mal frisches Wasser, okay?", informierte er sanft Sasuke und dieser nickte. Itachi stand auf und ging nach draußen mit den beiden Bottichen. Sofort wurden diese ihm von jemand abgenommen, der wohl die Aufgabe hatte für frisches Wasser zu sorgen. Sakura nahm Itachis Gesicht zwischen ihre Hände und legte ihre Stirn an seine.

"Ist alles okay?", fragte sie behutsam. Itachi schüttelte den Kopf.

"Nein... dieses Monster hat ihn durch eine unsagbare Hölle geschickt und mir tut es fast schon ein bisschen leid, dass Kurama ihn getötet hat, denn so hab ich diese Chance nicht mehr.", kam es ehrlich von Itachi.

"Hey... bei mir kannst du gerne zeigen, was du fühlst.", flüsterte sie ihm zu, doch wieder schüttelte Itachi den Kopf.

"Noch nicht... ich muss erst Sasuke beim Waschen und der anschließenden Untersuchung helfen und dann, wenn er bei Naruto im Arm liegt und schläft... dann kann ich mich bei dir fallen lassen.", erwiderte er mit brüchiger Stimme. In dem Moment kam der Shinobi mit einem leeren und einem gut gefüllten Bottich zurück.

"Danke."

Dann ging Itachi wieder in das Zelt.